

Protokoll Nr. 9 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Umwelt und Klimaschutz“ des Beirats Schwachhausen am 23.11.2021 – als Videokonferenz

Beginn: 18:00 Uhr Ende: 20:15 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss Miriam Benz
 Dr. Christine Börner
 Gudrun Eickelberg
 Dr. Vera Helling
 Malte Lier
 Florian Sieglin

- b) als beratende Fachausschussmitglieder
 Frank Bergmann
 Mario Hasselmann

- c) vom Ortsamt Ralf Möller
 Thomas Berger

- d) Gäste Monika Osteresch (Umweltbetrieb Bremen (UBB) zu TOPs 3 und 4)
 Christiane Leupold, Gerold Gerdes (Anwohnerinitiative „grüner
 dammweg“ zu TOP 5)

Zunächst begrüßt Ralf Möller Dr. Christine Börner (CDU) als Nachfolgerin des ausgeschiedenen Beiratsmitglieds Dr. Michael Fillié.

Das Protokoll der Sitzung Nr. 8 am 05.10.2021 wird auf Wunsch von Mario Hasselmann ergänzt: Unter TOP 4 wird nach der Äußerung von Gudrun Eickelberg eingefügt: „Mario Hasselmann regt an zu prüfen, ob eventuell für weitere bzw. zusätzliche Pflanzen im Rahmen des Projekts Fernwärmetrasse eine Kostenbeteiligung durch die swb AG erfolgen könne, da nicht ausreichend Raum für Ersatzpflanzungen im Stadtteil vorhanden sei. Gudrun Eickelberg habe in diesem Zusammenhang auf den dafür vorgesehenen Etat der swb hingewiesen.“ Mit dieser Ergänzung wird das Protokoll genehmigt.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Die vorgelegte Tagesordnung wird erweitert: TOP 2 wird korrekt benannt mit „Wahl der stellvertretenden Fachausschuss sprecherin“. Als neuer TOP 4 wird „Bürgerinnenantrag: Baumpflanzungen Richard-Dehmel-Straße“ eingefügt und als neuer TOP 5 „Anwohnerinitiative `grüner dammweg`“. Mit diesen Ergänzungen wird die Tagesordnung genehmigt.

TOP 2: Wahl der stellvertretenden Fachausschuss sprecherin

Das Vorschlagsrecht liege bei der Fraktion der CDU, so Ralf Möller. Die CDU-Fraktion habe Dr. Christine Börner als neue stellvertretende Sprecherin vorgeschlagen. Diese wird anschließend bei eigener Enthaltung einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

TOP 3: Baumfällungen und -pflanzungen in Schwachhausen¹

Ralf Möller erinnert zunächst an den bisherigen Informationsstand:

- Mit Stand vom 07.09.2021 habe Umweltbetrieb Bremen (UBB) mitgeteilt, dass 114 Straßenbäume in Schwachhausen bis Ende Februar 2022 gefällt würden. Detaillierte Angaben zu Baumfällungen in sonstigen Anlagen (Grünanlagen, Kitas, Schulen, Spielplätzen, etc.) lägen bislang nicht vor. Nachpflanzungen sollten nur an Straßen und unter Finanzierungsvorbehalt erfolgen. In einzelnen Straßen sollten auffallend viele Bäume gefällt werden (z.B. 18 Baumfällungen in der Georg-Gröning-Straße);
- nach Auskunft von UBB vom 26.10.2021 seien die Baumkontrollen in sonstigen Anlagen noch nicht abgeschlossen gewesen;
- mit Stand vom 17.11.2021 seien alle Baumkontrollen in Schwachhausen abgeschlossen, allerdings lägen die Baumdaten trotz Zusage des UBB dem Ortsamt noch nicht vor;
- laut UBB werde vertragsgemäß jeder gefällte Baum nachgepflanzt. Zu kleine Baumscheiben würden erweitert. Durch diese Maßnahme würden ggf. „Radwege partiell aufgelöst“.

Monika Osteresch führt aus, dass

- die Baumkontrollen inzwischen vollständig abgeschlossen seien. UBB müsse alle Bäume einmal jährlich kontrollieren und komme dabei auch gelegentlich in Verzug;
- das Handlungskonzept Stadtbäume als dynamische Handlungsempfehlung anzusehen sei. Nach Aussage der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) müsse das Konzept entwicklungsfähig sein, positive Erfahrungen mit Baumarten müssten einfließen können. Entsprechend prüfe und wäge UBB genau ab;
- der Kastanienrindenkrebs, entgegen vorheriger Aussagen gegenüber der Presse, bislang in Bremen keine Rolle spiele;
- UBB versuche, vorhandene Baumstandorte zu verbessern. Das umfasse, Standorte durch Entsiegelung zu erweitern und die Anwachs Voraussetzungen zu verbessern. Optimale Baumstandorte gebe es im Straßenraum nicht. Zunehmend werde UBB mit dem Amt für Straßen und Verkehr (ASV) Möglichkeiten erörtern, den Wurzelraum unterhalb der befestigten Wege zu erweitern;
- UBB zur Arbeitsoptimierung Fällungen zusammenfasse und straßenweise abarbeite. UBB versuche, die Schutzzeit von März bis September nach Möglichkeit einzuhalten, außer es lägen Sicherheitsbedenken vor. Die Baumkontrollen würden hingegen ganzjährige durchgeführt.

Auf Nachfragen erwidert Monika Osteresch:

- Nicht jede Fällung werde standortgenau nachgepflanzt. Gegenwärtig hole UBB auch ausstehende Nachpflanzungen an älteren freien Standorten nach. Die graphische Darstellung der Baumfällungen und -nachpflanzungen auf der Homepage von UBB unter „[Baumfällungen und Baumpflanzungen in Bremen](#)“ sei leider noch verbesserungswürdig;
- Kreuzungsbereiche müssten einsehbar sein. Deshalb komme es hier durchaus zu Fällungen. Wünschenswert sei die Anpassung der Straßenführung an den vorhandenen Baumbestand, das werde aber allenfalls bei Neuplanungen erreicht;
- zu Fällungen komme es auch, wenn Bäume miteinander in Konkurrenz träten. Die Anregung, in solchen Fällen statt eines verwaisten Baumstandorts einen Busch zu pflanzen, werde sie als Anregung mitnehmen;
- UBB habe aus der Vergangenheit einen Überhang an nicht ausgefrästen Stubben. Durch eine Unterfinanzierung über mehrere Jahre blieben die Stubben bis zu einer Nachpflanzung in der Erde. UBB strebe inzwischen jedoch an, die Stubben zeitnah nach der Fällung zu entfernen;
- die Klimabaumliste sei als Vorschlag aufzufassen. UBB müsse sowohl an Straßen als auch in Anlagen dann die jeweils unterschiedlichen Standortverhältnisse prüfen, um entscheiden zu können, welche Baumart nachgepflanzt werde. Dabei greife UBB durchaus

¹ Im Vorfeld der Sitzung gingen den Gremien-Mitgliedern Informationen zu über Nachfragen des Ortsamts an UBB zu Baumfällungen und -pflanzungen in Schwachhausen mit den Antworten von UBB. Diese Informationen sind als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

auf Baumarten zurück, die die Klimabaumliste nicht führe, die sich nach der Erfahrung von UBB am Standort aber bewährt hätten;

- den Wunsch, großkronige Bäume auch durch großkronige Bäume zu ersetzen, werde sie mitnehmen;
- zur Information der Beiräte müsse sich noch mehr Routine ergeben, so dass diese rechtzeitig vor den Fällungen und den Nachpflanzungen informiert seien. Dies gelte insbesondere, wenn sich durch Baumfällungen und die Wahl einer neuen Baumart das Straßen- und Stadtbild verändere;
- um Baumstandorte zu verbessern, könnte die Radwegführung angepasst werden. Dazu müsse sich UBB aber mit dem ASV und dem Beirat abstimmen. Das sei eine größere Maßnahme, zumindest dann, wenn unterirdisch eine größere Grube für den Wurzelraum angelegt werde.

TOP 4: Bürgerinnenantrag Baumpflanzungen Richard-Dehmel-Straße

Ralf Möller stellt den Bürgerantrag vor, da die Antragstellerin nicht anwesend ist.²

Die Richard-Dehmel-Straße wirke durch die beidseits gepflanzten Birken wie eine Allee. Die Standorte der Bestandsbäume seien großflächig entsiegelt. Vor dem Neubau auf der Ecke zur Scharnhorststraße sei der Fußweg vor der Baumaßnahme jedoch vollständig versiegelt gewesen und sei ebenso wiederhergestellt worden. Die Antragstellerin wünsche dort eine Entsiegelung und eine Anpflanzung von Birken.

Monika Osteresch erläutert, dass UBB im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren Stellungnahmen abgebe, sollte die Fällung eines Straßenbaums auf Grund einer Baumaßnahme gewünscht oder erforderlich sein.

Der Fachausschuss verständigt sich darauf, den Antrag der Bürgerin zu unterstützen und bittet deshalb das Ortsamt, UBB eine Nachpflanzung von Birken am gewünschten Standort prüfen zu lassen.

Darüber hinaus kommt der Fachausschuss überein, SKUMS grundsätzlich dazu aufzufordern, Straßenbäume, die anlässlich eines Neubauvorhabens gefällt wurden bzw. zukünftig gefällt werden, zeit- und ortsnah nachpflanzen zu lassen.

TOP 5: Anwohnerinitiative „grüner dammweg“

Christiane Leupold und Gerold Gerdes stellen für die Anwohnerinitiative deren Anliegen vor.³ In den zurückliegenden fünf Jahren sei am Bahndamm Dammweg der gesamte Baumbestand, etwa 20 Bäume, durch die Deutsche Bahn AG (DB) entfernt worden. Letzte Fällungen seien im Februar 2020 erfolgt, die Stubben dieser Bäume seien noch vorhanden. Das Erscheinungsbild der Straße habe sich durch die Maßnahmen völlig verändert. Durch die gefällten Bäume sei der Schutz gegen Lärm, Staub und Hitze verringert worden. Nachpflanzungen seien nicht in Aussicht gestellt worden. Die DB habe alle Nachfragen der Anwohner*innen unbeantwortet gelassen, deshalb erhoffe sich die Anwohnerinitiative Unterstützung vom Beirat. Eine Rücksprache mit SKUMS habe ergeben, dass die Kommunikation mit der DB auch von dort nicht einfach sei. Die Anwohnerinitiative wünsche sich eine fachliche Pflege der verbliebenen Vegetation, Nachpflanzungen am Fuß des Bahndamms und Informationen der DB vor der Durchführung weiterer Maßnahmen.

Gudrun Eikelberg weist darauf hin, dass die DB verpflichtet sei, ab Mitte der Gleise in einem Raum von sechs Metern Breite für die Sicherheit des Bahnverkehrs zu sorgen. Maßnahmen würde die DB gegenüber SKUMS ankündigen, SKUMS müsse sich dann dazu verhalten.

Der Fachausschuss verständigt sich auf folgendes Vorgehen:

- DB und SKUMS sollen jeweils eine Stellungnahme zu den bislang durchgeführten Maßnahmen, zum weiteren Vorgehen und zu der Frage, ob Nachpflanzungen vorgesehen sind, abgeben;

² Der Bürgerinnenantrag ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.

³ Der Bürgerantrag der Anwohnerinitiative ist als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.

- die Anwohnerinitiative möge prüfen, ob es für die Anwohner*innen vorstellbar ist, einen Teil der Fläche auf der Fahrbahn, der augenblicklich zum Parken genutzt wird, entsiegeln zu lassen und dort Bäume einzupflanzen.

TOP 6: Wanderbaumallee⁴

Ralf Möller erinnert daran, dass laut bislang vorliegendem Kostenvoranschlag einer Baumschule für einen einzelnen Pflanzcontainer mit Kosten in Höhe von etwa € 1.760 zu rechnen sei.

Das ASV erhebe keine generellen Einwände gegen die Aufstellung von Pflanzcontainern im öffentlichen Raum, da Vergleichbares bereits in der Stadt vorhanden sei, erwarte aber eine kompetente Ansprechpartnerin. UBB sei bereit, dies zu übernehmen. Auf Anfrage habe UBB mitgeteilt, dass für den Unterhalt (Pflege der Baumscheibe und Wässern) und das Umsetzen eines Pflanzcontainers Kosten in Höhe von € 1.650 bzw. € 250 je Jahr entstünden.

Inklusive der Anschaffung der Bäume ergebe dies im ersten Jahr Kosten von etwa € 15.000 für vier und € 22.000 für sechs Bäume sowie jährliche Folgekosten von € 7.600 bzw. € 11.400. Würden die Bäume nach drei bis fünf Jahren zu groß, würde UBB sie auspflanzen.

Dr. Vera Helling berichtet, dass UBB Gieß-Patenschaften durch Anwohner*innen ablehne, weil sich dies nicht bewährt habe. Laien könnten die erforderliche Wassermenge schlecht einschätzen. Anschließend stellt sie folgende mögliche Standorte für Wanderbäume vor:

- an der Kirchbachstraße, beginnend an der Kurfürstenallee Richtung Schwachhauser Heerstraße, ließen sich beiderseits je drei Bäume aufstellen;
- an der Kirchbachstraße vor der Sparkasse bis zur Dietrich-Schäfer-Straße;
- auf dem breiten Fußweg an der Graf-Moltke-Straße zwischen Elsasser Straße und Schwachhauser Heerstraße;
- auf dem Platz Graf-Moltke-Straße/ Elsasser Straße/ Lothringer Straße. Das betone den Charakter des Platzes;
- an der Thomas-Mann-Straße ab Schwachhauser Ring rechtsseitig;
- auf dem stark versiegelten Platz Wachmannstraße/ Schwachhauser Ring.

An drei oder vier Standorten wäre eine Klappbank wünschenswert.

Angesichts der in Aussicht gestellten Kosten äußert Dr. Christine Börner Zweifel an der geplanten Maßnahme.

Dr. Vera Helling entgegnet, dass der Fachausschuss das Vorhaben bislang einstimmig befürwortet habe.

Ralf Möller bittet Dr. Christine Börner, das Vorhaben nochmals in ihrer Fraktion zu beraten. Da sich heute kein einvernehmliches Votum abzeichne, müsse letztlich der Beirat über die Freigabe von Globalmitteln für das Vorhaben beschließen, Restmittel in ausreichender Höhe seien noch vorhanden; ggf. könnten auch Mittel aus dem von der swb AG zugesagten Fonds für Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen des Baus der Fernwärmeverbindungsleitung in Anspruch genommen werden.

TOP 7: Verschiedenes

Es liegt nichts vor.

Sprecherin

Vorsitz

Protokoll

Dr. Helling

Möller

Berger

⁴ Das Projekt wurde bereits in den drei zurückliegenden Fachausschusssitzungen am 27.04., 28.06. und 05.10.2021 behandelt. Für die Protokolle dieser Sitzungen siehe unter [Protokoll Nr. 6](#) (TOP 3), [Protokoll Nr. 7](#) (TOP 2) und [Protokoll Nr. 8](#) (TOP 4) sowie die Anlage [Aufriß Pflanzencontainer](#).

Im Vorfeld der Sitzung gingen den Gremien-Mitgliedern Informationen zum Informationsaustausch zwischen dem Ortsamt und UBB zu. Diese Informationen sind als **Anlage 4** diesem Protokoll angefügt.